Professor Dr. Max Huber

Autor(en): **Albertini, A. von**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **69 (1960)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am ersten Morgen des neuen Jahres ist

PROFESSOR DR. MAX HUBER

wenige Tage nach der Vollendung seines 85. Lebensjahres für immer von uns gegangen; sein Tod erfüllt weiteste Kreise von Freunden und Verehrern mit tiefer Trauer.

Wenn wir das Lebenswerk dieses wahrhaft grossen Menschen betrachten, erkennen wir mit Dankbarkeit, welch überragenden Platz die Entwicklung des humanitären Völkerrechts und die Förderung und Stärkung des Rotkreuzgedankens und damit des Gedankens der menschlichen Solidarität in seinem Leben eingenommen hat. Max Huber ist nicht mehr, aber sein Werk lebt weiter, es lebt weiter im Geiste jener, denen das Glück beschieden war, mit ihm zusammenzuarbeiten, und die gewillt sind, das von ihm Begonnene und Erreichte in seinem umfassenden Sinne weiterzuführen. Es strahlt auf alle jene aus, die immer wieder nach seinen Büchern greifen, sich in seine Gedanken vertiefen und in schwankender Lage Richtung und Stärkung darin zu finden suchen, in gleicher Weise wie sie, als er noch unter uns weilte, ihn nie erfolglos um Rat gebeten hatten. Jede Zeile seiner Aufzeichnungen spiegelt den Geist universaler Menschlichkeit. In Zeiten so tiefschürfender Umwälzungen und politischer Umschichtungen, wie wir sie heute erleben und erdulden müssen, ist und bleibt sein Werk besonders wertvoll und lebendig. Darnach zu greifen, Rat darin zu suchen, wird uns Bedürfnis bleiben, nachdem seine Stimme verstummt ist.

Das Rote Kreuz ist sich schmerzlich bewusst, einen seiner Besten zu Grabe geleitet zu haben, und ehrt sein Andenken in tiefer Dankbarkeit.

Prof. Dr. A. von Albertini

Präsident des
Schweizerischen Roten Kreuzes